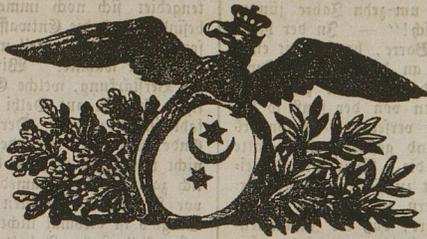


Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 231.

Halle, Sonnabend den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Schullehrern Elste zu Rabefeld im Kreise Delitzsch und Stöwefand zu Sachau im Kreise Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den Dersparrer Böttcher in Gerbstädt zum Superintendenten der Diocese Gerbstedt, den Pfarrer Raabe in Gößitz zum Superintendenten der Diocese Ziegenrück und den Dersparrer Zippel in Werben zum Superintendenten der Diocese Werben zu ernennen.

Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm treffen morgen vom Rhein hier wieder ein. Der Prinz Friedrich Wilhelm gedenkt am 15. d. M. nach England abzureisen, also seinen Geburtstag (18. Octbr.) am Königl. Großbritannischen Hofe zu verleben.

Die „Berl. Bül.-Corresp.“ berichtet: „In wohlunterrichteten Kreisen ist neuerdings von Maßnahmen die Rede, welche darauf hingingen, das Gehalt der Civilbeamten in verschiedenen Kategorien um 5 bis 10 pCt. ihres jetzigen Gehaltes zu erhöhen.“

Es liegen uns heute Nachrichten vor, die zu dem Schlusse führen, daß die preussische Bank ihren Bankcomptoiren in den Provinzen die Lombardgeschäfte neuerdings untersagt habe. Wenigstens wird uns dies von Graubenz und Bromberg aus gemeldet, und das elbinger Comptoir der preussischen Bank hat dem dortigen Actienkollegium die Anzeige gemacht, daß Lombarddarlehen nur nach vorgängiger Genehmigung der Berliner Hauptbank erteilt würden.

Die bereits auf einzelnen Eisenbahnen zur Ausführung gebrachte Maßnahme, daß die gelösten Fahrbillets nicht bloß für eine einzelne bestimmte Fahrt Gültigkeit haben, sondern innerhalb einer bestimmten Frist von drei oder fünf Tagen auch in der Weise verwendet werden dürfen, daß die Gesamtschreie, für welche das Billet gelöst ist, auch mit Unterbrechungen zurückgelegt werden kann, hat, wie wir hören, auch Aussicht, auf den preussischen Privatbahnen in Anwendung zu kommen. Die nächsten Konferenzen des mitteldeutschen und norddeutschen Eisenbahn-Verbandes werden über diesen Gegenstand eine Entscheidung treffen.

Mittels Circular-Verfügung hat der Handelsminister bestimmt, daß die im Laufe eines jeden Jahres im Ressort der Staats-Eisenbahn-Verwaltung angestellten versorgungsberechtigten Militär-Personen in die von den Königlichen Regierungen dem Kriegs-Ministerium alljährlich einzureichenden Nachweisungen mit aufgenommen werden. Nach einer mit dem Kriegsminister neuerlich getroffenen Verbindung soll in dem bisherigen Verfahren eine Aenderung dahin eintreten, daß diese Nachweisungen nicht mehr, wie bisher, dem Kriegs-Ministerium unmittelbar eingereicht, sondern bald nach Jahreschluß die von den Provinzial-Behörden zusammen getragenen Nachweisungen dem General-Kommando des Bezirks übersendet werden.

Die Cholera nimmt in der letzten Zeit eine bedrohliche Ausdehnung und dringt uns immer näher. Sie ist bereits in Marienburg, Dirschau und Bromberg ausgebrochen und es zeigt sich somit die Maßnahme, durch welche die Feiertlichkeiten bei Eröffnung der Brücken über Weichsel und Rogat und der Eisenbahn von Frankfurt a. D. nach Kreuz stillt worden, vollständig gerechtfertigt.

Morgen wird der Kaiser von Rußland mit seiner Gemahlin eintreffen und in Potsdam seinen Aufenthalt nehmen. Dem kaiserlichen Paare zu Ehren soll hier an einem der nächsten Tage eine große Parade abgehalten werden, zu welcher auch die in Potsdam und Spandau garnisonirenden Regimenter beordert werden sollen.

Heute erfolgt die Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich auf Schloß Wilhelmsthal in der Nähe von Eisenach. Von dort begiebt sich, wie verlautet, der Kaiser Alexander an den sächsischen Hof nach Pillnitz und trifft darauf mit seiner Gemahlin in Füterbog zusammen, von wo das kaiserl. Paar gemein-

schaftlich die Reise zum königl. Hoflager in Potsdam machen wird. Wie man vernimmt, ist in Füterbog festlicher Empfang und sind bereits dort alle darauf bezügliche Vorbereitungen getroffen.

In mehreren offiziellen Korrespondenzen aus Berlin heißt es: „Das Zustandekommen der in Weimar bevorstehenden Begegnung des russischen Monarchen mit dem Kaiser von Oesterreich wird von einigen Blättern mit Unrecht vorwiegend den Bemühungen der russischen Diplomatie beigegeben. Die ersten Anstrengungen dazu sind zuverlässigen Versicherungen nach von Wien ausgegangen, während namentlich Preußen es sich hat angelegen sein lassen, die zwischen Rußland und Oesterreich noch vorhandenen Mißhelligkeiten bis zu dem Punkte auszugleichen, daß die persönliche Berührung der beiden Monarchen stattfinden konnte.“

Stuttgart, d. 29. Septbr. Heute Morgen ist der Kaiser der Franzosen von hier abgereist. Der König brachte seinen Gast in großer Gala nach dem Bahnhof, wo Infanterie mit klingendem Spiel aufgestellt war, während Reiterei vom Schloß bis zur Eisenbahn Spalier bildete. Gestern Abend wohnte der Kaiser noch einer auf seinen Wunsch veranstalteten Aufführung von Webers „Freischütz“ bei.

Weimar, d. 1. Octbr., 11½ Uhr Vormittags. (Tel. Dep.) Gestern Abend 9 Uhr sind der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, heute Morgen 9 Uhr der Kaiser von Oesterreich hier eingetroffen. Die russischen Majestäten wohnen im Belvedere bei der Großherzogin-Großfürstin, der Kaiser von Oesterreich im hiesigen Schlosse. Heute Vormittag 11 Uhr fuhr der Kaiser von Oesterreich in russischer Uniform nach Belvedere.

Weimar, d. 1. Oct., Nachmittags 4 Uhr. (Tel. Dep.) Bei dem Besuche, den der Kaiser von Oesterreich dem russischen Kaiser heute Vormittag im Belvedere machte, kam der Kaiser von Rußland dem Kaiser Franz Joseph auf der Treppe entgegen. Das Zusammentreffen war ein herzliches, die Kaiser umarmten und küßten sich. Nach längerer Unterredung unter vier Augen, fuhren die Kaiser gemeinsam zur Stadt. Man erachtet hier das Einverständnis für vollkommen hergestellt.

Frankfurt a. M., d. 30. September. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß nach verlässigen Mittheilungen, welche man aus Stuttgart erhalten habe, demnächst Maßnahmen zu erwarten sein würden, welche den durchaus friedlichen Charakter der Stuttgarter Kaiserzusammenkunft zu constatiren vollkommen geeignet wären und die wahrscheinlich unmittelbar nach der bevorstehenden Zusammenkunft der beiden Kaiser von Oesterreich und von Rußland zur Ausführung gebracht werden würden. Es würde sich um nichts Geringeres handeln als um eine Aufhebung des bewaffneten Friedensstandes in allen Staaten des europäischen Festlandes und um die Herstellung eines mit den gewöhnlichen Vorkehrungsmaßnahmen ausgestatteten Friedensstandes. (L. 3.)

Athina, d. 27. September. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist in den Regierungskreisen in Athen die Ansicht allgemein verbreitet, vorläufig hinsichtlich der Stände in Holslein und ihres Verfahrens in Betreff der Regierungsvorlage gar nichts thun zu müssen — bis zum Zusammentreten des Reichstages, weil 1) vor der nächsten Berathung eine Beschwerde der Stände in Frankfurt nicht motivirt wäre (?), und 2) für Oesterreich und Preußen ebenfalls kein eigentliches Klage-Objekt vorhanden sei (?). Nach dem zu schließen, was indes mit ziemlicher Sicherheit transpirirt, werden beim Zusammentritt des ordentlichen Reichstages (Januar oder Februar k. J.) Vorschläge gemacht werden in Betreff eines neuen Repräsentations-Modus, der, wie man erwartet, die Holsleiner mehr zu beruhigen geeignet wäre. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 29. Sept. Der heutige „Moniteur“ bringt nachträglich eine Reihe von Festberichten über die deutsche Reise des Kaisers, in welchen jedoch durchaus kein bemerkenswerther neuer Zug

enthalten ist. Auch die Farbe in diesen Schilderungen ist ungewöhnlich gemessen aufgetragen. Der „Constitut.“ bemerkt dagegen in Betreff des Empfanges des Kaisers in Deutschland: „Der Kaiser erlangte einen unermeßlichen Erfolg in Stuttgart, nicht bloß bei den gekrönten Häuptern, sondern auch bei den Bevölkerungen. Napoleon III. ist glücklich, wenn er die Beifallsrufe hört, welche Frankreichs Erwählten begrüßen. Das Glück scheint ihn um zehn Jahre jünger gemacht zu haben, — so schreibt man wörtlich!“ — In der hiesigen Münze arbeitet der erste Graveur, Hr. Barre, bereits seit einiger Zeit an einer Medaille zur Erinnerung an die Zusammenkunft in Stuttgart. — Die patriotische Haltung der deutschen Presse hat hier unangenehm gewirkt; man hat sich dessen von der sonst so bescheidenen, gemäßigten deutschen Presse nicht versehen. Besonders hat eine gewisse Einstimmigkeit überrascht und gestört; man hätte nicht geglaubt, die „Nationalzeitung“ und die „Neue Preuss. Zeitung“ in einem patriotischen Gefühle vereinigt zu finden. Diese Erscheinung giebt den französischen Staatsmännern zu denken.

Paris, d. 30. Septbr. Man versichert, daß die Zusammenkunft in Stuttgart zur Zufriedenheit beider Kaiser ausgefallen sei, und daß wir den Abschluß eines Separat-Vertrages zu erwarten haben, der aber nur neben dem Vertrage vom 15. April 1856 (zwischen England, Frankreich und Oesterreich) bestehen soll. In offiziellen Kreisen wird behauptet, der Kaiser der Franzosen habe mit dem Czaren nur über Mittel berathen, die geeignet wären, den europäischen Frieden zu consolidiren. — Die Bourbon-Insel soll wieder (wie unter Napoleon I.) den Namen Bonaparte-Insel bekommen. — Zwischen Frankreich und England ist eine freundschaftliche Uebereinkunft getroffen worden, welcher zufolge Frankreich im Widerspruche mit dem Vertrage von 1815 ermächtigt wird, seine Truppen in Ostindien zu vermehren. Es ist das (gemischte) Transportschiff *l'Yonne*, welches von der Regierung auserehen worden ist, die französische Marine-Infanterie und Artillerie nach Pondichery zu schicken. — Das Fallen der Getreidepreise bringt auch alle anderen Dinge zum Fallen, und die Rente steigt in Folge dessen; man kann also mit Sicherheit eine sehr baldige Besserung der Situation erwarten. — Die Berichte, welche der „Moniteur“ heute aus verschiedenen Weingegenden Frankreichs bringt, lauten wo möglich noch günstiger, als die der letzten Zeit. Die Lese übertrifft fast überall die Erwartungen der als Sanguiniker bekannten Weinbauern. Das Journal de l'Alin schlägt den dortigen Ertrag auf das Dreifache der vorigjährigen Lese an, die Gährung geht trefflich voran, und Wein erster Qualität ist außer Zweifel. Auch die Castanien, die jetzt auf den Märkten zu erscheinen anfangen, sind in Masse und Güte, laut dem Courrier de Lyon vom 29. Sept., gleich ausgezeichnet.

Paris, d. 1. Octbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß der Kaiser gestern wieder in Chalons eingetroffen ist. Der Prinz Murat begiebt sich nach Berlin, um Sr. Maj. dem Könige von Preußen ein Schreiben des Kaisers der Franzosen zu überreichen. — „Siccle“ hat eine Subscription behufs Errichtung eines Grabdenkmals für Manin eröffnet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. September. Es hat vielleicht nie einen Krieg gegeben — so beginnen die „Times“ ihren Commentar zur heutigen Post — in welchem wir die Zahl unserer eigenen Truppen, die Stärke des Feindes, die Art seiner Stellung und alle anderen Elemente der Frage so genau kennen wie diesmal, da der Feldzug, so beklagenswerth die Thatfache auch immer sein mag, auf unserem eigenen Gebiete, von unseren eigenen in der britischen Armeeliste eingetragenen Soldaten, mit unsern eigenen Waffen und Vorräthen geführt wird. Alles dabei ist unser eigen. Was haben also die Leute von dieser Post zu hören erwartet oder was denken sie mit der nächsten zu erfahren? Sie konnten doch nicht die Stunde erwarten, daß irgend ein wohlthätiger Genius uns eine Armee aus der Erde gestampft hat oder daß ein bedeutender Theil des Feindes plötzlich verschwunden ist. Alle Anzeigen sprachen und sprechen noch für einen ziemlich unveränderten Stand der Dinge. Das höchste, was sich erwarten läßt, ist, daß wir bis zur Ankunft von Verstärkungen unser Terrain behaupten und daß die Meuterei inzwischen wie jede andere Seuche alle ihre Stadien durchläuft und alle ihre Opfer fordert. Im ganzen bauen wir darauf, daß die Meuterei, obgleich sie auf dem Gebiete ihres Ursprungs kaum geschwächt fortrast, doch in ihren Anstrengungen sich weiter auszubreiten keinen Erfolg hat und jetzt täglich in immer engere und engere Kreise gebannt wird. — Die „Morning Post“ entwickelt, wie gewöhnlich, eine sehr beneidenswerthe Zuversicht. Nach ihrer Meinung sind die indischen Depeschen, mit einer einzigen Ausnahme, sehr beruhigend; denn die Meuterei habe sich nicht über die bengalische Armee hinaus verbreitet und es gebe keine neuen Verberechen, keine neuen Scheußlichkeiten zu berichten. Ferner sei das Gerücht von der Aufhebung der Belagerung Delhis widerrufen. — „Daily News“ bemerken: Wenn die amtlichen Depeschen nicht alles enthalten, was die Briefe aus Kalkutta und Bombay bringen werden, so wird das Publikum die tödtliche Spannung in Bezug auf das Schicksal von Lucknow noch zwei bis drei Wochen lang aushalten müssen. Wenn Rana Sahib wirklich die Belagerer beschießt, so kann man auf das Unersehlichste gefaßt sein. Unsere letzte schwache Hoffnung für unsere unglücklichen Vansleute und Landsmänninnen beruht darauf, daß Mann Sing und Nabho Pertaub möglicherweise unter den Stürmenden sind und daß ihre größere Klugheit (wenn nicht Menschlichkeit) den wilden Rathschlägen Rana's entgegen wirken kann. Von den Ghurkas bei Durackpur ist für den Augenblick nichts zu hoffen, denn sie heben dreimal weiter von Lucknow als Havelock und

in einem Landstriche, der in dieser Jahreszeit sehr ungesund ist. Die Ereignisse in den Präsidien Bombay und Madras werden weniger Aufmerksamkeit erregen als die Lage von Lucknow, weil sie die Phantasie nicht so sehr ansprechen, sind aber von viel gefährlicherer Bedeutung; denn aus der Entwaffnung der Rattagherri-Jäger — eines localen Corps — sieht man nur zu deutlich, daß das Mahratengebiet sich noch immer in einem Zustande sibirischer Aufregung befindet, und die Entwaffnung eines Madrasregiments ist doppelt Besorgniß erregend, weil man in dieser Präsidienstadt sich mit Unrecht sehr ruhig wöhnte. Wir sehen keinen Grund zu der Annahme, daß die Verstärkung, welche General Nicholson erwartete, ihm zum sofortigen Angriffe auf Delhi die Mittel geben werde. Und doch ist Gefahr im Verzuge. Der Bevollmächtigte im Pendschab erhielt schon Ende Juli von befreundeten Sikhs die Warnung, daß es schwer, wo nicht unmöglich werden dürfte, die in dieser Provinz so außerordentlich zahlreichen Mohamedaner im Zaume zu halten, wenn Delhi nicht vor Monatsfrist gefallen wäre. Die Nachricht vom Tode Ghulab Singh's ist diesmal nicht besser begründet wie früher. — Nach dem „Herald“ ist der Inhalt der Depeschen düster genug, auch wenn die Regierung nichts von ihrem Wissen zurück behalten hätte, was der „Herald“ durchaus nicht anzunehmen geneigt ist, denn auch das vorige Mal habe der amtliche Telegraph mehrere wichtige Einzelheiten verschwiegen, welche die nachsichtige Briespost zur Enttäuschung des Publikums brachte und die das Gemälde der Situation in viel dunklere Schatten hüllten.

Ostindien.

Die „Morning Post“ enthält folgende Marseiller Privatdepesche: „Lucknow schwebte in äußerster Gefahr wegen der geringen Zahl der Vertheidiger, welche auf weniger als 900 eingeschmolzen waren. Agra war sicher und kein Feind in seiner Nähe. Das Pendschab war ruhig. Das 26. Inf.-Regt., welches in Lahore aufstand und seinen Kommandirenden tödtete, wurde 40 engl. Meilen davon eingeholt und aufgerieben. Das Regiment Madras Kavallerie war seiner Pferde beraubt worden, weil es höhere Löhnung erpressen wollte, nachdem es sich freiwillig zum Marsch nach Calcutta gemeldet. Der Tod des Gen.-Majors Reed bestätigte sich. Major Banks war erschossen worden. Ursache unbekannt. In einem längern Angriff der Delhi-Rebellen, welcher von 6 Uhr Abends am 1. August bis 2 Uhr Nachmittags am 2. August dauerte, betrug unser Verlust 10 Tödtete und 36 Verwundete. Die Rebellen haben, wie man glaubt, 200,000 Patronen verschossen. Ihr Verlust war schwer, und viele von ihnen desertirten.“ — Außerdem wiederholt die „Morning-Post“ die abgeschmackte Geschichte, daß Rana Sahib mit seiner Familie sich auf ein Boot im Ganges begeben habe und dort ertrunken sei, was ein Offizier selbst mit angesehen haben will. Die Regierungsdepeschen lagen dagegen ausdrücklich, daß Rana Sahib die Belagerung von Lucknow leite.

Die „Times“ vom 30. Septbr. meldet in einer zweiten Ausgabe, nach den neuesten Journalen aus Bombay sei das Anerbieten des Königs von Delhi, unter der Bedingung kapituliren zu wollen, daß ihm eine Pension von 36 Lacs Rupien statt der bisherigen 15 bewilligt werde, verworfen, und eine unbedingte Kapitulation gefordert worden.

Aus Marseille, d. 29. Sept. wird telegraphirt: „Die indische Post überbrachte noch folgende Nachrichten. Die Stadt Madras, durch die Insubordination und Entwaffnung des 8. Cavallerie-Regiments beängstigt, hat Vertheidigungs-Maßregeln gegen die Eventualität eines Aufstandes ergriffen. Die Bombay Times versichert, daß man unmöglich auf die Treue der Armeen von Madras und Bombay rechnen könne, um dieselben den Rebellen entgegen zu stellen. Sie dringt darauf, daß rasche Verstärkungen auf dem directen Wege über Suzez gesandt werden mögen, da die Lage sich verschlimmert habe, seit die Revolution sich über den Pendschab ausgebreitet. General Lloyd ist abgesetzt und in Anklagezustand gestellt worden.“

Aus Paris, d. 30. Sept. wird der „R. Z.“ geschrieben: „Die heutige Morning Post bringt über Briefe sehr günstige Nachrichten aus Delhi und Lucknow. Wie eine später aus London hier ankommene Depesche meldet, haben sich dieselben bis jetzt leider nicht bestätigt. — Wie die letzten Depeschen aus Indien melden, ist Ghulab Singh, König von Kachmir, plötzlich gestorben. Wie das Pays wissen will, ist derselbe vergiftet worden. Ghulab Singh war England treu geblieben und stand im Begriffe, seine fast nur aus Sikhs bestehende Armee demselben zu Hülf zu senden. — Nach der Bombay-Times sind 237 Soldaten des 26. Regiments der bengalischen Armee in Umrisur in die Hände der Engländer gefallen. Sie wurden alle sofort erschossen. — Nach Berichten aus Persien ist in Tspahan eine Insurrection ausgebrochen. In der ganzen Provinz von Irak Adjemi herrschte eine ungeheure Aufregung.“

China.

Nach Berichten aus Canton vom 8. Aug. haben die Rebellen Honan angezündet und mit Ausnahme der fremden Waarenlager binnen einigen Stunden niedergebrannt.

Nachrichten aus Halle.

— Die ministerielle „Preuss. Corresp.“ meldet, daß des Königs Majestät den Bürgermeister unserer Stadt, von Wos, zum Ober-Bürgermeister ernannt hat.

— Die laufende Nummer der rathshäuslichen Todtenzettel hat bis Ende v. Mts. die Höhe von Nr. 777 erreicht; die Zahl der im September Gestorbenen beträgt 101.

Sichere Hilfe für Augenranke

Von der Direction der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu deren Hauptagenten für Halle und Umgegend ernannt, empfiehlt sich der Unterzeichnete den Herren Viehbesitzern zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen.

Versicherungs-Bedingungen können jederzeit gratis in Empfang genommen werden.

Halle a/S., d. 30. Sept. 1857.

Dr. White's Augenwasser

von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preisserhöhung für Halle und Umgegend

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

In Gerbstedt bei W. Krumme.

Schöne große reinschätige **Berdami-Citronen** offerire in Kisten und auszählt billigt.

Julius Riffert.

Felt. Dauer-Rübchen in Scheffeln und Mezen, **Magdeb. Weiß-Sauerkohl** in Erbsotten, Eimern, Anfern billigt, **einzelnd a Pfd. 1 Sgr.**

Julius Riffert.

Frische Trüffel, ausgesucht schön, erhielt und empfangen **allwöchentlich neue Zusendung,** empfehle dieselben erg.

G. Goldschmidt.

Blafebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Weintraube.

Sonntag **Concert.**

John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.

Sonntag **Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr.

E. Stöckel, Director.

Zum Erndte-Dankfeste in Trotha ladet zum Tanzvergnügen und frischen Obst- und Kaffee-Kuchen ergebenst ein

Friedrich Brömme.

Zöberitz bei Salzmunn.

Sonntag Erndtefest und Tanzmusik.

Concert-Anzeige.

Im Garten

des **Thüringer Bahnhof-Hotels,**

bei ungünstiger Witterung im Saale:

Sonnabend den 3. October

Großes Concert,

ausgeführt von dem vollständigen Musikchor unter Leitung des Musik-Direct. **Hrn. Stöckel.**

Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.

Entrée für Herren 2 *gr.*, für Damen 1 *gr.* 12 Abonnements-Karten, in den Wochen-tagen bei allen Concerten gültig, sind für den halben Preis bei mir zu haben. Diese Concerte werden wöchentlich vier Mal statt finden, das nächste am Montag den 5. d. M.

Seitzelmann.

Abschied.

Statt besondern Besuches sage ich hiermit bei meiner Abreise nach Pest in meinem und meiner Frau Namen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und danke nochmals für die Beweise und Gaben der Liebe, mit denen man mich erfreut hat. Hieran knüpfe ich für die älteren Realchüler und deren Angehörige die Nachricht, daß für die Dieters-Sammlung ein gusseisernes Geländer mit Inschrift durch Herrn Maurermeister **Merkel** von Dieters Grabstein wird besorgt werden. Das Geld anders zu verwenden, war mir nicht möglich, da alle meine Vorschläge zurückgewiesen wurden, ich dagegen mich weigerte, die Sammlung zum Schulbau fund herzugeben, weil sie zu diesem Zwecke nicht aufgebracht war.

Halle, den 2. October 1857.

Fedr. Körner.

Bei unfrem Umzuge von hier nach Nemsdorf sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Niesleben, am 3. October 1857.

Obersteiger **Belger** und Frau.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Herren-Garderobe, Nr. 1, Schmeerstraße Nr. 1, nahe am Markt,

empfehlte Herbst- und Winter-Anzüge von sehr geschmackvollen Stoffen nach neuen Modellen der jetzigen Saison gearbeitet zu bekannten billigen Preisen:

Heberzieher, Orlovs von Düssel, Belour und Buckskin 7-9-11 *gr.*

Palletots, Heberzieher von Double-Stoff 11-14 *gr.*

Tuch-Übersöcke, Fracks von feinem Electoral-Tuch 6 1/2-10 *gr.*

Buckskin-Beinkleider von franz. und Niederländer Stoffen 3 1/2-5 1/2 *gr.*

Palletots und Mäntel für die Herren Dekonomen, praktisch beim Reiten, 10-12 *gr.*

Echt engl. Leder-Hosen 1 1/2-2 *gr.* Schlaföcke 2 1/2-8 *gr.* Steppöcke 3 1/2-5 *gr.*

Kalmuck-, Angora-, Castorin-Röcke und Säde 3 1/2-6 *gr.*

Knaben-Anzüge von jeder Größe zu den billigsten Preisen.

NS. Ich bitte meine werthen Kunden so wie ein geehrtes Publikum, meine wahrhaft reelle Anzeige nicht mit denjenigen zu vergleichen, die zur Hälfte des realen Preises verkaufen wollen. Sämmtliche Stoffe sind decantirt.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt & Comp., früher Flöthe, große Märkerstraße Nr. 24,

empfehlte sein aufs Vollständigste assortirtes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter Meubles, Gold-, Barock- und Holzrahmspiegel in allen Größen, so wie ein großes Lager der verschiedenartigsten Sophas mit den feinsten Bezügen in Wolle, Plüsch u. s. w., unter Zusicherung reeller Preisstellung.

Gustav Lots,

Galanterie- und Cartonnagewaaren-Fabrikant

aus Merseburg a. S.,

hält Lager während der Messe in

Leipzig

Markt. 9. Budenreihe. Rathhausseite.

sowie auch von: Türkisch-Marmor-, einfarbig Glanz- und Cattun-Papier, Schreibheft: Umschläge, Pariser Buchbinder: Lack, Confillon-Decorationen u. c.

Ein militairgrauer Kutschermantel mit schwarzen Hornknöpfen, dunkelbraunem Futter, ist am 29. Septbr. von Neehausen bis Lieskau verloren; der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei

Sachse in Volkmaritz.

1 Brille gefunden Mühlgasse 6.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 4. October:

Stadt und Land,

oder:

Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich,

Posse in 3 Akten mit Musik von Kaiser.

Montag den 5. October:

Der Wildschütz,

oder:

Die Stimme der Natur,

komische Oper in 3 Akten von Lorking.

Julius Wunderlich.

Wörmlich.

Sonntag den 4. October ladet zur Tanz-

musik und frischen Kuchen bestens ein

F. Rudlof.

Frischer Kalk

Montag den 5. d. M. Landwehrstr. Nr. 3.

Rabeninsel und Böllberg.

Sonntag ladet zum Erndtefest ein

Kubblank.

Mohe.

Sonntag den 4. d. M. ladet zur Tanzmusik

und frischen Kuchen ergebenst ein

L. Ehrhard in Siebichenstein.

Gröllwitz.

Sonntag den 4. October Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Meyer.

Büschdorf vor Reideburg.

Zum Erndtefest Sonntag den 4. October ladet

zur Tanzmusik und frischen Kuchen bestens ein

H. Lehmann.

Zum Dankfest Tanzvergnügen bei

Hennig in Siebichenstein.

Sonntag d. 4. Oct. Fahrt z. **Gänsefch. u. Zwintzschona hin und zurück. Abfahrt 1 Uhr,** Leipzigerthor.

Guano,

echt peruanischen, empfiehlt

L. Reussner.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,

empfehlte sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bermischtes.

— Von der Mosel. Bei der so über alles Erwarten günstigen Bitterung wird man im Allgemeinen die Weinlese, so weit als nur immer möglich, hinauschieben. Mit jedem Tage werden die Trauben goldiger in den Bergen; und es zeigen sich jetzt schon die von dem Winzer so gern gesehenen goldenen Zhauperen. Die Quantität des diesjährigen Wachstums übersteigt alles Erwartete: es giebt Striche, wo die Stöcke kaum ihre Traubenlast tragen können. Bestimmtes läßt sich über die Preise noch nicht sagen; so viel aber ist gewiß, daß die Hoffnungen mancher Weinproduzenten nach ihren Forderungen, wie sehr sich auch die Speculation auf den Wein werfen mag, zu hoch gespannt sind. Gut bezahlt wird er jedenfalls.

Nachrichten aus Halle.

Am 2. October.

— Heute Morgen um 9 1/2 Uhr traf der Kaiser von Oesterreich, von Weimar zurückkehrend, auf hiesigem Bahnhofe ein und fuhr sofort nach Dresden weiter.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 27. September 1857.

Unter Vorsitz des Hrn. Justizrath Frick wurde verhandelt:
 1) Die nachts von den Ackerplätzen des Hospitals sind jetzt auf anderweite 12 Jahre zur Verpachtung ausgetreten und ist dabei zum Besten des Hospitals ein sehr günstiges Resultat erzielt worden, indem gegen das bisherige Pachtgeld eine Mehreinnahme von 1350 Thlr. sich ergibt. Es haben die Meistgebote gehalten:
 für 23 Akr. 174 □ R. Giebler in Trotha mit 314 Thlr.
 „ 96 „ „ Nagel das. „ 980 „
 „ 82 „ 144 „ Derselbe „ 370 „
 „ 91 „ 171 „ Derselbe „ 875 „
 „ 21 „ 8 „ Derselbe „ 210 „
 „ 30 „ 140 „ Derselbe „ 320 „
 „ 35 „ 155 „ Derselbe „ 505 „
 „ 9 „ 99 „ Nitzschmann hier „ 130 „
 „ 9 „ 142 „ Hofe hier „ 145 „
 „ 9 „ 9 „ Büchel hier „ 137 „
 „ 9 „ 130 „ Grunberg hier „ 125 „
 „ 3 „ — „ Schlüter hier „ 47 „
 „ 3 „ — „ Knoche in Diemitz „ 45 „
 „ 3 „ — „ Hofsch u. Demisch das. „ 37 „
 „ 3 „ — „ Schmidt u. Bette das. „ 41 „
 „ 3 „ 3 „ Hofsch u. Demisch das. „ 41 „
 „ 1 „ 46 „ Dieselben „ 21 „
 „ 10 „ 137 „ Kobner hier „ 132 „

Sa. 4976 Thlr.

Von mehreren hiesigen Bietern war nun der Antrag eingegangen, ihnen den Zuschlag für mehrere Pläne gegen ihr nur wenig geringeres Gebot als das der auswärtigen Meistbietenden zu ertheilen und hatten für diesen ihren Antrag verschiedene Gründe angegeben. Der Magistrat findet sich jedoch nicht in der Lage, das Gesuch zu befürworten, theils weil das Prinzip aufrecht erhalten werden müsse, theils weil dem Hospital als milder Stiftung nicht vergeben werden könne; er beantragt deshalb den Zuschlag an die Meistbietenden zu ertheilen.

Die Verammlung mußte in ihrer Majorität den von dem Magistrat angegebenen Gründe bestimmen und ertheilte deshalb den Zuschlag an die Meistbietenden ohne Ausnahme.

2) An die Stelle des auf seinen Antrag zu entlassenden Bezirksvorstehers Herrn Schaaf wählte die Verammlung Herrn Buchbindemeister Helff.

3) Auf polizeiliche Veranlassung war das Haus Nr. 22 am Wege wegen gefährdender Bauunsicherheit abgebrochen und die Hausstätte demnach zur gerichtlichen Substitution gestellt. Die Erwägung, daß ein Neubau in den bisherigen Grenzen schwerlich gestattet werden möchte und daß dann die Stadt für das zur Straße liegen bleibende Terrain zu große Opfer bringen müsse, bestimmte die städtischen Behörden, Auftrag zu geben, um diese Hausstätte für die Stadt zu erheben. Dies ist geschehen, und trägt der Magistrat darauf an, die Kaufsumme von überhaupt 914 Thlr. 24 Gr. 1 Pf. zu bewilligen.

Die Verammlung bewilligt die genannte Ertheilungssumme.

4) Der bisher an den Goldarbeiter König für 306 Thlr. verpachtet gewesene Laden unterm Balton des Rathhauses ist auf anderweite 6 Jahre ausgetreten und ist der bisherige Pächter mit 421 Thlr. Meistbieter geblieben.

Auf den Antrag des Magistrats wird der Zuschlag ertheilt.

5) Für die Straßenbeleuchtung, soweit dieselbe noch durch Dellaternen geschieht, hat sich der Seilermeister Weber erboten, das pro October erforderliche Del zu 16 1/2 Thlr. den Ctr. zu liefern.

Die Verammlung ertheilt ihm dafür den Zuschlag.

6) Nachdem die Vertheilung auf den städtischen Wiesen dem Beschlusse in voriger Sitzung gemäß, öffentlich ausgetreten worden, ist dafür ein Gebot von 16 Thlr. erlangt worden.

Auf den Antrag des Magistrats wird dafür der Zuschlag ertheilt.

7) Hier läden unterm rothen Thurne, welche zum 1. April f. J. nachts los werden, sind öffentlich ausgetreten, es hat sich dabei aber nur so geringe Conurrenz gezeigt, daß die neuen Pachtgebote wesentlich unter den bisherigen Erträgen geblieben sind. Der Magistrat stellt deshalb Beschlußnahme wegen des Zuschlags anheim.

Die Verammlung kann sich bei dem vorliegenden Resultate der Ausrichtung nicht für die Ertheilung des Zuschlags erklären und beantragt deshalb Anberaumung eines neuen Termins, ermächtigt aber auch den Magistrat Contracte abzuschließen, wenn unter der Hand die bisherigen Pachtträge wieder erreicht werden.

8) Die beantragte Erhöhung des Etatsbeitrags für Abonnementsgelder wird auf Höhe von 20 Thlr. bewilligt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten

am 5. October d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage in einer Straßeregulirungssache.
- 2) Desgl. wegen der Planirungsarbeiten auf dem Viehmarktplatz.
- 3) Ertheilung des Zuschlags für eine Wiese.
- 4) Abänderung des Regulativs der Gas-Anstalt.
- 5) Antrag wegen einer Feuerschuppe.
- 6) Bewilligung einer Entschädigung für abgetretenes Terrain.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Gesuch um Pächtermäßigung.
- 2) Vorlage in einer Gehaltsache.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten
Godecke.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. October.

- Kronprinz:** Sr. Exc. d. General d. Inf. Brunßig Edler v. Brun u. Fam. u. Dieners. a. Gehlitz. Hr. Stucken m. Fam., 2 Frauen u. 1 Jungfer a. New York. Hr. Bort. Hr. Boston a. Abbe b. New York.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Herbst a. Lindenu. Die Hrn. Amtm. Kunze a. Quersurt, Götz a. Gönzly, Pfeilschke a. Sandersleben. Hr. Pastor Keulen a. Dortmund. Hr. Fabrik. Schmeiger a. Prag. Die Hrn. Kaufm. Finger a. München, Dettinger a. Breslau, Sänichen a. Köln, Hocholl a. Neup.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Schöner u. Krause a. Berlin, Krauß a. Coburg, Well a. Mannheim, Krauß a. Magdeburg. Hr. Gutshof. Ditz u. Sohn a. Waldau.
- Goldner Löwe:** Hr. Dr. Weichselbaum a. Fürtb. Hr. Rittergutshof. Wagner a. Belsdorf. Die Hrn. Kaufm. Wenzel a. Kopenhagen, Sußmann a. London, Schmidt a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Bachmann a. Budeweis. Hr. Hofrath Dierlo a. Berlin. Hr. Rittergutshof. v. Hermann a. Adolsberg. Hr. Stud. Stoll a. Rastadt. Die Hrn. Rent. Kerner u. Sulzbig a. Kapstadt. Hr. Cand. theol. Wilm a. Leipzig.
- Schwarzer Bär:** Hr. Fabrik. Hüfer a. Lubla. Hr. Commis. Dautendey a. Mettin. Die Hrn. Kaufm. Seßmann a. Schmetrin, Ziegler a. Alstedt. Hr. Defon. Schneidewind a. Thondorf. Hr. Zuckerbäckerm. Köttig a. Leplitz. Hr. Geschäftsf. Sering a. Leutzschenthal.
- Drei Schwäne:** Hr. Gastw. Böttcher a. Giesleben. Hr. Defon. Walthar a. Seeburg.
- Goldne Kugel:** Hr. Seemann Heyn a. Jena. Die Hrn. Kaufm. Gottschalk m. Sohn a. Nibhausen, Wünsch a. Stettin, Tränhardt a. Rospach b. Weisenfels.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Baumstr. Lange u. Hr. Kaufm. Lohmann a. Budau. Hr. Pirarer Gerike a. Berlin. Hr. Eisenbahn-Director Defosch a. Magdeburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Geh. Rath v. Maasen a. Berlin. Hr. Techniker Hoffmann a. Chemnitz. Hr. Süttemstr. Franke a. Bernburg. Hr. Amtm. Kapber a. Ascherleben. Die Hrn. Kaufm. Est a. Frankfurt, Gräder m. Fam. a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

1. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,84 Bar. L.	334,92 Bar. L.	334,76 Bar. L.	335,17 Bar. L.
Dunstdruck . .	2,78 Bar. L.	4,42 Bar. L.	4,77 Bar. L.	4,99 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	100 pCt.	53 pCt.	84 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . .	3,7 C. Rm.	17,8 C. R.	12,2 C. Rm.	11,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Die nachstehende

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umzugs-Termine bringe ich die bereits wiederholt bekannt gemachten Verordnungen wegen der An- und Abmeldungen der Miethsbewohner, Diensthöten, Gewerbegehilfen ic., ihrem wesentlichen Inhalte nach, in Nachstehendem zur genaueren Beachtung hierdurch in Erinnerung:

- 1) Jeder Hausbesitzer (Wienwirth) ist für seine Person verpflichtet, die ein- und abgezogenen Bewohner des Hauses binnen 24 Stunden nach erfolgtem Ein- resp. Abzuge schriftlich bei dem Einwohner-Melde-Amte, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 6, zu melden.
- 2) Dieselbe Verpflichtung hat jeder Miethsbewohner für die in seine Wohnung, entweder in Kammern, chambre garni

oder Schlafstelle aufgenommenen oder abgezogenen Personen in gleicher Frist nach erfolgtem Ein- oder Abzuge.

- 3) Fabrikbesitzer, Kaufleute, Meister und Dienstherren, welche Gehülften, Lehrlinge, Hausoffizianten oder Dienstboten in ihre Arbeit oder Dienst nehmen, haben die An- und Abmeldung derselben gleichfalls binnen 24 Stunden nach erfolgtem An- oder Abzuge in dem Einwohner-Melde-Amte zu bewirken und die vorgeschriebenen Arbeits-Karten oder Befindebücher zu erfordern resp. vorzulegen. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob der Gehülfe, Dienstbote ic. von hier gebürtig und zur Zeit noch ortsangehörig, oder als Fremder eingewandert oder anderswo gezogen ist.
- 4) Verheirathungen müssen von dem Ehe-manne angemeldet werden.
- 5) Neugeborene Kinder sind nach erfolgter Taufe und zwar mit dem Bemerke: ob sie in oder außer der Ehe geboren, zu melden.

6) Zur Meldung eines Todesfalles ist zunächst das Familienhaupt, dann der Vermietter, endlich die Person, welche für die Beerdigung sorgt, verpflichtet.

7) Alle An- und Abmeldungen geschehen in doppelten Exemplaren, von welchen das eine bei dem Einwohner-Melde-Amte verbleibt, das andere aber gefempelt zurückgegeben wird, und muß

8) jede An- und Abmeldung enthalten: den Vor- und Zunamen der An- und Abmeldenden, bei Ehefrauen, Wittwen, separirten Ehefrauen, auch den Geschlechternamen, das Geburtsjahr und Tag,

Religion, Stand oder Gewerbe oder Dienstverhältniß, Angabe der letzten und neu bezogenen Wohnung nach Straße und Nummer, Gedruckte Formulare zu den An- und Abmeldungen sind auf dem Einwohner-Melde-Amte zu dem Preise von 3 S. für zwei Exemplare zu haben; es bleibt aber

auch Jedem überlassen, die Meldungen selbst zu schreiben.

9) Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften ad 1—6 incl. ziehen nach den ergangenen Verordnungen eine Geldbuße bis zu 5 *R* oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich, und tritt diese Strafe nicht nur ein, sofern die An- oder Abmeldung ganz unterlassen, sondern auch, wenn sie nicht in der vorgeschriebenen Zeit erfolgt ist.

Halle, d. 15. September 1855.
Der Königliche Polizei-Director
gez. v. **Bosse**.

wird hierdurch zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.
Halle, d. 15. Septbr. 1857.

Der Königliche Polizei-Director
v. **Bosse**.

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, findet sogleich einen Dienst. Das Nähere an der Moriskirche Nr. 5 im Keller.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Um den uns von allen Seiten zugegangenen Anfragen zu begegnen, machen wir hiermit die schuldige Anzeige, daß wir in den Stand gesetzt sind,
Photogen, spec. Gewicht 0,820 à 16 *P* per 110 *U* ab Bahnhof Weissenfels,
schweres Del, spec. Gew. 0,850 à 10 *P* per 110 *U* abzugeben. Gefällige Aufträge bitten wir an unser Comptoir in Halle, Brüderstraße Nr. 16, zu richten.

Wir bemerken dabei, daß, während Photogen auf jeder geeigneten Lampe brauchbar ist, das schwere Del dagegen nur auf Lampen mit Rundbrennern und verengten Cylindern, sowie auf den sogenannten Delgaslampen äußerst sparsam brennt und eine ruhige, hellleuchtende Flamme giebt.

Halle a/S., den 1. October 1857.

Die Direction.

Pensions-Anzeige.

Schüler finden noch zu Michaelis d. J. unter Nachhülfe in den Schularbeiten resp. Sprachen eine gute Pension. Näheres beim Prediger Herrn **Marschner**, gr. Märkerstr. Nr. 5.

In unserm Material- und Destillations-Geschäft wünschen einen Lehrling unter angemessenen Bedingungen zu placiren.

Lauchstädt, d. 30. Septbr. 1857.

Wunsch & Feldtmann.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft in mein neu erbau-tes Haus, große Ulrichsstraße Nr. 7, wieder zurück.

Die Uhrenhandlung von **W. Günther**,
Uhrmacher.

Die Kinder-Verorgungskasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

verschafft den Eltern sichere Gelegenheit, den Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein Kapital von solcher Höhe zu erwerben, die zu erzielen weder dem einzelnen Mitgliede, noch einer Sparkasse möglich ist. Die eingezahlten Beiträge vergrößern sich durch Zins und Zinsezins, durch die Erbschaften von den inzwischen verstorbenen Mitgliedern und durch die den Klassen zustiegenden festen Antheile an dem jährlichen Geschäftsgewinne der Gesellschaft, und werden am Schlusse jener Periode nach der Zahl der erworbenen Antheile unter die lebenden Mitglieder vertheilt. Außer der höhern Verzinsung der Einlagen bietet die Gesellschaft auch durch die Einrichtung einen besonderen Vortheil, daß sie jede beliebige Einlage, zu beliebiger Zeit, annimmt und das Mitglied nicht verpflichtet, eine gewisse Reihe von Jahren feste Beiträge zu zahlen, indem sie annimmt, daß eine derartige Verpflichtung und — bei eintretenden ungünstigen Verhältnissen — die damit verbundenen Verluste manchen Familienvater von einer Betheiligung abhalten dürften.

Die Gesellschaft hat jedoch für diejenigen, die sich zu fortlaufenden festen Beiträgen zu verpflichten geneigt sind, auch die bisher übliche Kinder-Verorgung mit regelmäßigen Beiträgen eingerichtet.

Gegenwärtig sind für jede der beiden Einrichtungen 12 verschiedene, durchaus von einander getrennte Kinder-Verorgungskassen für die im Jahre 1846 bis 1857 geborenen Kinder eröffnet, deren Ausschüttung am Ende der Jahre 1867 bis 1878 erfolgt.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit in Halle a/S. **Ernst Julius Voigt**, Haupt-Agent, gr. Klausstr. Nr. 22.

Dommissch bei **A. Wahl**.
Eilenburg bei **C. Eich**.
Ermsleben bei **C. Bösel**.
Jessen bei **M. Herzog**.
Mansfeld bei **F. Goebecke**.
Roitzsch bei **D. Schröter**.

Sangerhausen bei **F. Wittschel**.
Torgau bei **Ferd. Glau**.
Wailhausen bei **F. A. Dünkel**.
Wittenberg bei **Friedr. Töpel**.
Zörbig bei **L. A. Vinneboes**.

Von heute wohne ich große Ulrichs-straße Nr. 21.
Halle, den 1. October 1857.

Dr. Kayser.

Ladenvermietung.

Rannische Straße Nr. 11 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten und zum 1. Januar 1858 zu beziehen.

Mobiliar-Auction.

Künftigen Dienstag den 6. October d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Hause des Drechslermeister **Unterberg** hieselbst verschiedene Möbel und Hausgeräth, worunter eine complete Drehbank, ein noch neues Sopha, ein Schreibsecretair, Tische und Stühle und dergleichen mehr befindlich, freiwillig meistbietend verkauft werden.
Coennern, d. 1. October 1857.

Guano, Düngegypß und Mergel in anerkannter Güte empfiehlt billigst und lie- gen Analyse und Zeugnisse zur gefälligen Ein- sicht bereit.
Eisleben, den 1. October 1857.

Der Kaufmann
Friedrich Glinzer.

Die bekannt gut gearbeiteten Schrotenschuhe sind in allen Größen angekommen Rathhaus- gasse Nr. 17.

Echten **Jamaica-Rum**, unverschnitten direct bezogen, empfiehlt billigst
J. A. Otto's Wwe.

Ein **Commis**, gewandter Detaillist, findet sofort Engagement bei
J. A. Otto's Wwe.

Einen jungen Mann als Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht
J. A. Otto's Wwe.

Echten **peruan. Guano** in bekannter Qualität offerirt billigst
J. A. Otto's Wwe.

Commis, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, können durch mich sofort placirt werden, ebenso sind auch sehr schöne Stellen für **Lehrlinge**, die sich dem kaufmännischen Fach widmen wollen, vacant.
Carl Hachtmann.

Düngeraction.

Donnerstag den 8. October früh 10 Uhr werden im Gasthof „Zur goldenen Kugel“ 18 Haufen Dünger verauctionirt

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Laden mittlerer Größe nebst Wohnung ist zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 7.
W. Günther.

Die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage in meinem neu erbauten Hause ist zu vermieten.
W. Günther,
große Ulrichsstraße Nr. 7.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen steht zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 10.

Schuppen- und Reichgabelstiele bei Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbur- sche, möglichst vom Lande, gesucht Leipziger- straße Nr. 6.

Ein tüchtiges und sittliches Stubenmädchen, das schon in einem Hotel gedient hat, findet bei 24 Thaler Lohn sofort einen Dienst im Hotel zum Thüringer Bahnhof.

Ein Kellner oder ein gewandter Kellner- bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof „zum blauen Hecht“.

L. Quittenbaum.

Französischer Sprachunterricht.

Bei Beginn des Winterhalbjahres die erge- bene Anzeige, daß ich Kindern und Erwachse- nen französischen Sprachunterricht (Grammatik und Conversation), gegen billiges Honorar er- theile. **Junge Geschäftsleute** mache ich noch besonders auf meinen Abendkursus von 8—10 Uhr aufmerksam. Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen von
Katharine Weber,
französische Sprachlehrerin,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Die neue **Sendung Nürnberger Bier** ist heute eingetroffen und verkaufte von heute à **Seidel 2 Sgr.**

Louis Biege
im „goldnen Löwen“.

Zum Dankfest ladet zum Tanzvergnügen ein
Jordan in Trotha.

Öffentlicher Dank.

Die Regungen meines Herzens drängen mich, hierdurch dem Herrn **Dr. Thambayn jun.** meinen herzlichsten Dank zu sagen, da er mich von einem lebensgefährlichen Unterleibsübel durch seine liebevolle rastlose Thätigkeit bei Tag und Nacht befreite, und so mich meinem Kin- de erhielt. Nur in dem heißen Fiehn zu dem Allmächtigen, diesen bewährten Arzt noch viele Jahre in seinem Berufe segensreich wirken zu lassen, hoffe ich meinen Dank würdig bezuigen zu können.
Wwe. Scharf.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 231.

Halle, Sonnabend den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Schullehrern Elfte zu Nahefeld im Kreise Delitzsch und Stöwensand zu Sachau im Kreise Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den Obergfarrer Böttcher in Gerbstädt zum Superintendenten der Diocese Gerstede, den Pfarrer Raabe in Göffitz zum Superintendenten der Diocese Biegenrück und den Obergfarrer Zippel in Werben zum Superintendenten der Diocese Werben zu ernennen.

Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm treffen morgen vom Rhein hier wieder ein. Der Prinz Friedrich Wilhelm gedenkt am 15. d. M. nach England abzureisen, also seinen Geburtstag (18. Octbr.) am Königl. Großbritannischen Hofe zu verleben.

Die „Berl. Bül.-Corresp.“ berichtet: „In wohlunterrichteten Kreisen ist neuerdings von Maßnahmen die Rede, welche darauf hingehen, das Gehalt der Civilbeamten in verschiedenen Kategorien um 5 bis 10 pCt. ihres jetzigen Gehaltes zu erhöhen.“

Es liegen uns heute Nachrichten vor, die zu dem Schlusse führen, daß die preussische Bank ihren Bankcomptoiren in den Provinzen die Lombardgeschäfte neuerdings unterlagt habe. Wenigstens wird uns dies von Graubenz und Bromberg aus gemeldet, und das elbinger Comptoir der preussischen Bank hat dem dortigen Lettestenkollegium die Anzeige gemacht, daß Lombarddarlehen nur nach vorgängiger Genehmigung der Berliner Hauptbank erteilt würden.

Die bereits auf einzelnen Eisenbahnen zur Ausführung gebrachte Maßnahme, daß die gelösten Fahrbillets nicht bloß für eine einzelne bestimmte Fahrt Gültigkeit haben, sondern innerhalb einer bestimmten Frist von drei oder fünf Tagen auch in der Weise verwendet werden dürfen, daß die Gesamtstrecke, für welche das Billet gelöst ist, auch mit Unterbrechungen zurückgelegt werden kann, hat, wie wir hören, auch Aussicht, auf den preussischen Privatbahnen in Anwendung zu kommen. Die nächsten Konferenzen des mitteldeutschen und norddeutschen Eisenbahn-Verbandes werden über diesen Gegenstand eine Entscheidung treffen.

Mittels Circular-Befehle hat der Handelsminister bestimmt, daß die im Laufe eines jeden Jahres im Ressort der Staats-Eisenbahn-Verwaltung angestellten verorgungsberechtigten Militär-Personen in die von den Königlichen Regierungen dem Kriegs-Ministerium alljährlich einzureichenden Nachweisungen mit aufgenommen werden. Nach einer mit dem Kriegsminister neuerlich getroffenen Verbindung soll in dem bisherigen Verfahren eine Aenderung dahin eintreten, daß diese Nachweisungen nicht mehr, wie bisher, dem Kriegs-Ministerium unmittelbar eingereicht, sondern bald nach Jahreschluß die von den Provinzial-Behörden zusammen getragenen Nachweisungen dem General-Kommando des Bezirks übersendet werden.

Die Cholera nimmt in der letzten Zeit eine bedrohliche Ausdehnung und dringt uns immer näher. Sie ist bereits in Marienburg, Dirschau und Bromberg ausgebrochen und es zeigt sich somit die Maßnahme, durch welche die Feierlichkeiten bei Eröffnung der Brücken über Weichsel und Nogat und der Eisenbahn von Frankfurt a. O. nach Kreuz flüht worden, vollständig gerechtfertigt.

Morgen wird der Kaiser von Rußland mit seiner Gemahlin eintreffen und in Potsdam seinen Aufenthalt nehmen. Dem kaiserlichen Paare zu Ehren soll hier an einem der nächsten Tage eine große Parade abgehalten werden, zu welcher auch die in Potsdam und Spandau garnisonirenden Regimenter beordert werden sollen.

Heute erfolgt die Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich auf Schloß Wilhelmsthal in der Nähe von Eisenach. Von dort begiebt sich, wie verlautet, der Kaiser Alexander an den sächsischen Hof nach Pillnitz und trifft darauf mit seiner Gemahlin in Fäterbog zusammen, von wo das kaiserl. Paar gemein-

machen wird und sind be-
n.
rlin heißt es:
en Begegnung
Oesterreich
Bestrebungen
nungen dazu
zungen, wäh-
ssen, die zwi-
elligkeiten bis
rung der bei-

der Kaiser der
Gast in gro-
gendem Spiel
zur Eisenbahn
einer auf fei-
reichlich“ bei.
(Tel. Dep.)
in von Auf-
hier eingetrof-
bei der Groß-
sigen Schlosse.
h in russischer

Dep.) Bei
sich der Kaiser
er von Auf-
gegen. Das
n und küssen
den die Kaiser
bnis für voll-



ten Kreisen wird versichert, daß nach verlässigen Mittheilungen, welche man aus Stuttgart erhalten habe, demnächst Maßnahmen zu erwarten sein würden, welche den durchaus friedlichen Charakter der Stuttgarter Kaiserzusammenkunft zu constatiren vollkommen geeignet wären und die wahrscheinlich unmittelbar nach der bevorstehenden Zusammenkunft der beiden Kaiser von Oesterreich und von Rußland zur Ausführung gebracht werden würden. Es würde sich um nichts Geringeres handeln als um eine Aufhebung des bewaffneten Friedensstandes in allen Staaten des europäischen Festlandes und um die Herstellung eines mit den gewöhnlichen Vorkehrungsmaßnahmen ausgestatteten Friedensstandes. (E. 3.)

Mitona, d. 27. September. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist in den Regierungskreisen in Kopenhagen die Ansicht allgemein verbreitet, vorläufig hinsichtlich der Stände in Holstein und ihres Verfahrens in Betreff der Regierungsvorlage gar nichts thun zu müssen — bis zum Zusammentreten des Reichstages, weil 1) vor der nächsten Berathung eine Beschwerde der Stände in Frankfurt nicht motivirt wäre (?), und 2) für Oesterreich und Preußen ebenfalls kein eigentliches Klage-Objekt vorhanden sei (?). Nach dem zu schließen, was indeß mit ziemlicher Sicherheit transpirirt, werden beim Zusammentritt des ordentlichen Reichstages (Januar oder Februar k. J.) Vorschläge gemacht werden in Betreff eines neuen Repräsentations-Modus, der, wie man erwartet, die Holsteiner mehr zu beruhigen geeignet wäre. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 29. Sept. Der heutige „Moniteur“ bringt nachträglich eine Reihe von Festberichten über die deutsche Reise des Kaisers, in welchen jedoch durchaus kein bemerkenswerther neuer Zug

